

106191

Ober
//Gruppenführer
Dr. Werner Best
Reichsbevollmächtigter
in Dänemark

5209/20

Kopenhagen, den 9.5.1944.

An den
Reichsführer-SS
Heinrich H i m m l e r
Feldkommandostelle.

Persönlich !

Reichsführer !

Aus menschlichen und aus politischen Gründen halte ich es für meine Pflicht, Sie für die Tragödie der Familie K r y s s i n g zu interessieren.

Ich glaube, dass es in ganz Europa nicht eine einzige Familie gibt, die freiwillig in gleicher Weise sich selbst - nämlich buchstäblich die gesamte Familie - für unseren Kampf geopfert hat.

Nachdem der jetzige SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS C.P. K r y s s i n g sich 1941 als erster dänischer Offizier an die Spitze des neu gegründeten Freikorps gestellt hatte, haben sich auch seine beiden Söhne und seine Frau freiwillig zum Kriegsdienst gemeldet. Beide Söhne - die einzigen Kinder - sind inzwischen an der Ostfront gefallen. Frau Kryssing hat am 10.3.1944 in Reval bei einem Bombenangriff einen Schädelbasisbruch erlitten,
von dem

von dem sie sich mit ihren 56 Jahren nie mehr ganz erholen wird. Ihr Heim in Dänemark hat die Familie schon vor zwei Jahren aufgegeben und ihre gesamte Verwandtschaft hat sich aus politischen Gründen distanziert, sodass wir jetzt die kranke Frau Kryssing in unser Haus aufgenommen haben, um ihr bis auf weiteres Unterkunft und Pflege zu gewähren.

Die Frau, die dieses bittere Schicksal erlitten hat, hat leider auch durch den Formalismus und die Rücksichtslosigkeit deutscher Stellen schwere Enttäuschungen als Dank für ihren selbstlosen Einsatz hinnehmen müssen. Da sie und ihr Mann kaum über diese Dinge sprechen, kann ich mich über Einzelheiten nicht äussern. Ich weiss aber, dass der SS-Brigadeführer Kryssing sich aus dem Gefühl, für seine körperlich und seelisch schwer leidende Frau eintreten zu müssen, an Sie, Reichsführer, gewandt hat.

Und dies veranlasst mich, Sie, Reichsführer, herzlich und dringend zu bitten, eine Entscheidung zu treffen, die den menschlichen und den politischen Gesichtspunkten dieses tragischen Falles gerecht wird.

Menschlich ist es einfach eine Selbstverständlichkeit, dass wir für diese selbstlosen und vornehmen Menschen, die alles für uns geopfert haben, bis zum letzten eintreten.

Politisch ist zu berücksichtigen, dass hier in Dänemark

Dänemark und wohl auch ausserhalb des Landes scharf darauf geachtet werden wird, wie dieser dänische Offizier - der erste Kommandeur des dänischen Freikorps und der erste "germanische General" - und seine Frau von uns behandelt werden.

Meine Bitte geht deshalb dahin, dass - ungeachtet der mir nicht näher bekannten Einzelheiten des Falles der Frau Kryssing - dem SS-Brigadeführer Kryssing ein wohlwollender Bescheid erteilt wird, und dass er wieder ein ehrenvolles Kommando erhält.

Der Frau Kryssing aber, die ihr Streben, unserer Front zu helfen, mit lebenslangem Leiden bezahlt hat, sollte durch eine Auszeichnung, wie verdiente Schwestern sie erhalten, der Dank und die Anerkennung des Reiches zum Ausdruck gebracht werden.

Meine Frau und ich wollen im übrigen durch persönliche Fürsorge versuchen, in dieser Frau die Bitterkeiten der letzten Jahre auszugleichen.

Heil Hitler!

Joh. Immanuel Herst.